



# Optimierung der Risiko- und Krisenkommunikation von Regierungen, Behörden und Organisationen der Gesundheitssicherung (MIRKKOMM)

## Motivation

Die COVID-19-Pandemie führte deutlich vor Augen, welche große Bedeutung die Risiko- und Krisenkommunikation besitzt. Behörden und Politik standen vor der Herausforderung, in einer sehr dynamischen Lage mit einer Vielzahl von Informationen und Daten umzugehen, diese zu überprüfen und zielgruppengerecht zu kommunizieren. Verständliche und eindeutige Informationen zu Risiken und Handlungsoptionen tragen maßgeblich zu einer Steigerung der objektiven und subjektiven Sicherheit der Bevölkerung bei. Es besteht daher ein großer Bedarf, die Erfahrungen aus der Pandemie in die Optimierung der Risiko- und Krisenkommunikation einfließen zu lassen.

## Ziele und Vorgehen

Ziel des Vorhabens MIRKKOMM ist es, die Risiko- und Krisenkommunikation von Behörden und Organisationen der Gesundheitssicherung zu verbessern. Dazu werden Wirkung und Potenzial der Kommunikation über verschiedene Medien, wie Warn-Apps, Social Media, Fernsehen oder Zeitungen, analysiert. Zudem wird untersucht, wie die Informationen von Bürgerinnen und Bürger, Journalistinnen und Journalisten oder auch Bloggerinnen und Blogger aufgenommen, verarbeitet und bewertet werden. Die Gestaltung von Informationen in Text, Sprache, Bild oder Ton wird analysiert, da auch sie zur Akzeptanz und Verständlichkeit beitragen. Die Erkenntnisse werden mit den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an behördliche und journalistische Meldungen zusammengeführt und eine Strategie zur effektiveren Kommunikation entwickelt.

## Innovationen und Perspektiven

Das Vorhaben erarbeitet erstmals fundierte Erkenntnisse dazu, wie Kommunikation im komplexen Zusammenspiel verschiedener Akteure und Medien in einer Krisenlage wirkt. Es werden Empfehlungen und Weiterbildungen für behördliche Akteure erarbeitet, damit sie in einer Krisenlage effektiver kommunizieren.



Das Vorhaben MIRKKOMM zeigt auf, wie eine zielgruppengerechte, zeitgemäße Risiko- und Krisenkommunikation gelingen kann.

### Programm

Forschung für die zivile Sicherheit  
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Gesellschaften im Wandel“

### Gesamtzusendung

2,0 Mio. Euro

### Projektlaufzeit

Oktober 2021 – September 2024

### Projektpartner

- Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Berlin
- Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Institut für Technik-zukünfte (ITZ) – Department für Wissenschaftskommunikation, Karlsruhe
- Technische Universität Ilmenau – Fakultät Wirtschaftswissenschaften und Medien – Fachgebiet Medienwissenschaft, Ilmenau
- SRH Hochschulen Berlin GmbH – Berlin School of Popular Arts (SOPA), Berlin
- Stiftung Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)
- mecom Medien-Communications-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

### Assoziierte Partner

- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
- Bundespresseamt; Bundeszentrale für politische Bildung
- Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg
- dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH
- Landau Media GmbH & Co. KG
- WeltN24 GmbH
- Axel Springer Akademie
- Robert Koch-Institut (RKI)

### Verbundkoordinatorin

Dr. Annett Schulze  
Bundesinstitut für Risikobewertung  
E-Mail: [annett.schulze@bfr.bund.de](mailto:annett.schulze@bfr.bund.de)